

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 408/05 (51) Int. Cl.⁷: **B62B 9/22**
(22) Anmeldetag: 2005-06-21 A47D 9/02
(42) Beginn der Schutzdauer: 2005-11-15
(45) Ausgabetag: 2006-01-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HABERL HELMUT
A-6330 KUFSTEIN, TIROL (AT).

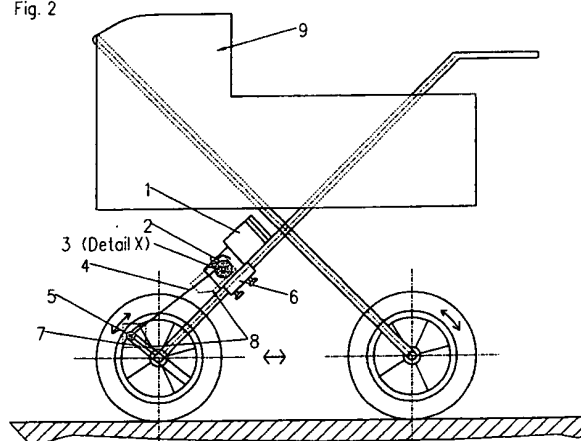
(72) Erfinder:
HABERL HELMUT
KUFSTEIN, TIROL (AT).
HABERL PATRICIA
KUFSTEIN, TIROL (AT).

(54) **SCHAUKELVORRICHTUNG FÜR KINDERWAGEN**

(57) Die Erfindung betrifft eine Schaukelvorrichtung (1 bis 8) für einen Kinderwagen (9) zur rhythmischen Bewegung des Kinderwagens. Die gesamte Vorrichtung ist am Kinderwagen (9) befestigt.

Sie umfasst einen von einem Akku (1) oder einem Netzteil versorgten Antrieb (2), der eine Scheibe (3) antreibt, an der exzentrisch ein Schubstange (4) anbringbar ist, die mit ihrem anderen Ende an einem Rad des Kinderwagens (9) angreift. Die Schaukelvorrichtung dient zur Beruhigung des Kindes und zur Teilentlastung der Mutter.

Fig. 2



Die Erfindung betrifft eine Schaukelvorrichtung für einen Kinderwagen zur rhythmischen Bewegung des Kinderwagens.

Bisheriger Stand der Technik: kein entsprechender Eintrag gefunden (google, esp@cenet.com)

Technische Aufgabe der Erfindung: Rhythmische Bewegungen auf einen Kinderwagen ausüben mit Hilfe von Fremdenergie.

Erfindungsgemäß gelingt die Lösung dieser Aufgabe dadurch, dass die gesamte Vorrichtung am Kinderwagen befestigt ist und einen von einem Akku oder einem Netzteil versorgten Antrieb umfasst, der eine Scheibe antreibt, an der exzentrisch eine Schubstange anbringbar ist, die mit ihrem anderen Ende an einem Rad des Kinderwagens angreift.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen: Fig. 1 und eine Prinzipdarstellung eines Kinderwagens mit der Schaukelvorrichtung mit einem Detail und Fig. 2 eine Darstellung von der Seite.

Eine als Akku (wahlweise auch als Netzteil) ausgeführte Energiequelle (1) versetzt über einen abgestimmten Antriebsteil (2) eine Scheibe (3) in Rotation. Auf dieser Scheibe (3) befinden sich Bohrungen mit unterschiedlichen Abständen zum Scheibenmittelpunkt (R1,R2,R3). In diese Bohrungen wird die (abnehmbare) Schubstange (4) verankert, die damit der Scheibe (3) einen Exzenter Charakter verleiht (die Bohrungen auf der Zeichnung (R1,R2,R3) sind willkürlich in Anordnung und Anzahl gewählt und erklären nur das Prinzip des Antriebes der Vorrichtung). Somit erreicht man, indem man die (abnehmbare) Schubstange (4) mit der Scheibe (3) anhand der Bohrungen (R1,R2,R3) mit einer an die Räder des Kinderwagens arretierten Vorrichtung (5) verbindet, eine rhythmische Vor- und Rückwärtsbewegung des Kinderwagens (9) um die Bogenlänge, die der Exzenter auf die Räder des Kinderwagens ausübt. Die verschiedenen Bohrungen (R1,R2,R3) dienen zur Auswahl der Bewegungsamplitude und stehen in engem Zusammenhang mit dem Stromverbrauch, was aber auch mit dem Abstand des Kraftangriffspunktes zur Radachse zusammenhängt (Drehmoment). Der Kraftangriffspunkt (bei 5) kann überdies genauso gut außerhalb des Radumfangs liegen. Das Getriebe (2) muss so ausgeführt werden, dass die Umdrehungszahlen bei Maximalwert bedenkenlos eingesetzt werden können (z.B. maximal 60 Umdrehungen pro Minute). Die Arretierungen (6 und 7) sind so auszuführen, dass man die Schaukelvorrichtung an beliebigen Kinderwagenmodellen montieren kann. Die Schutzvorrichtungen (8) müssen im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt werden.

Ansprüche:

1. Schaukelvorrichtung (1 bis 8) für einen Kinderwagen (9) zur rhythmischen Bewegung des Kinderwagens (9), *gekennzeichnet dadurch*, dass die gesamte Vorrichtung am Kinderwagen (9) befestigt ist und einen von einem Akku (1) oder einem Netzteil versorgten Antrieb (2) umfasst, der eine Scheibe (3) antreibt, an der exzentrisch eine Schubstange (4) anbringbar ist, die mit ihrem anderen Ende an einem Rad des Kinderwagens (9) angreift.
2. Schaukelvorrichtung (1 bis 8) nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass auf der Scheibe (3) zur Befestigung der Schubstange (4) mehrere Bohrungen (R1,R2,R3) mit unterschiedlichen Abständen zum Mittelpunkt der Scheibe vorgesehen sind.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen



Fig. 1

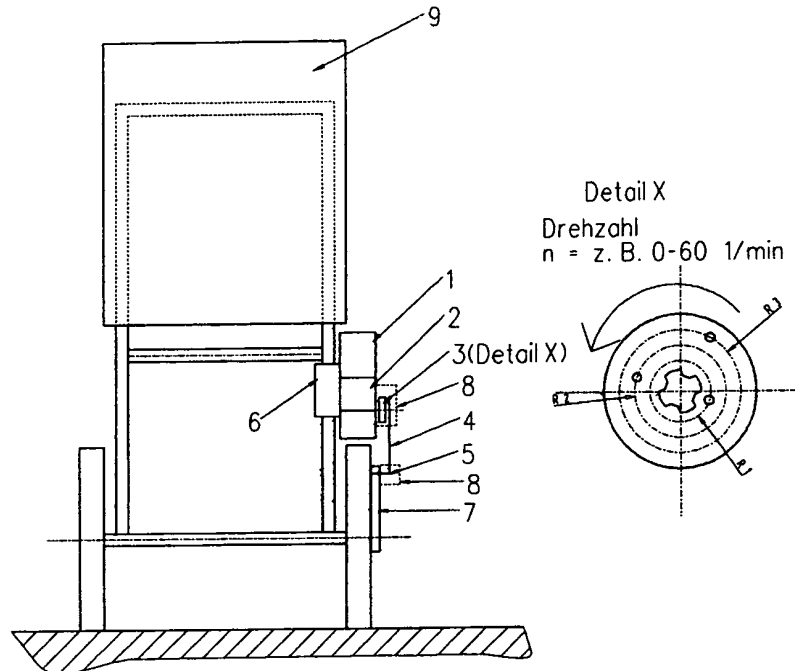


Fig. 2

